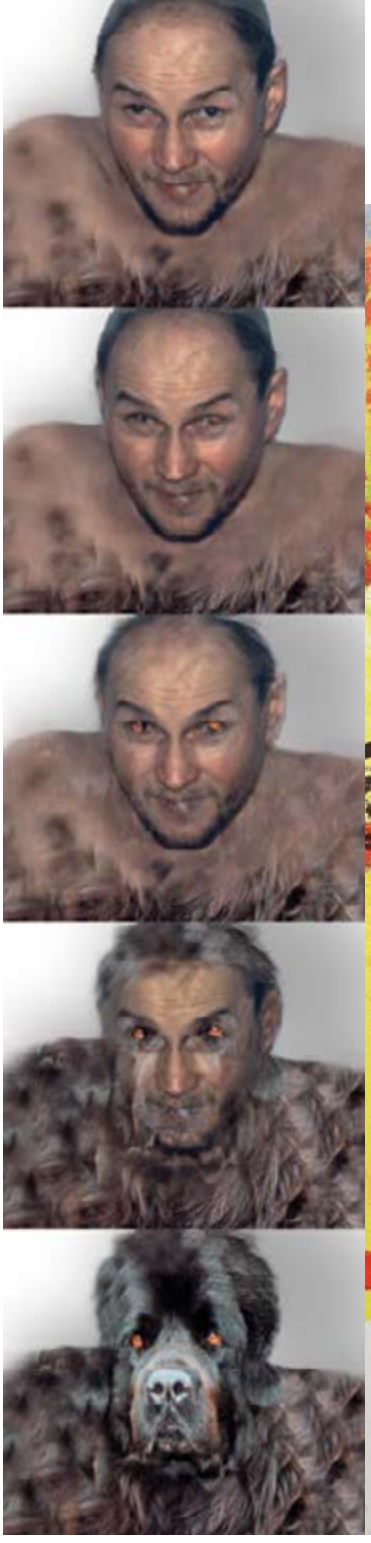
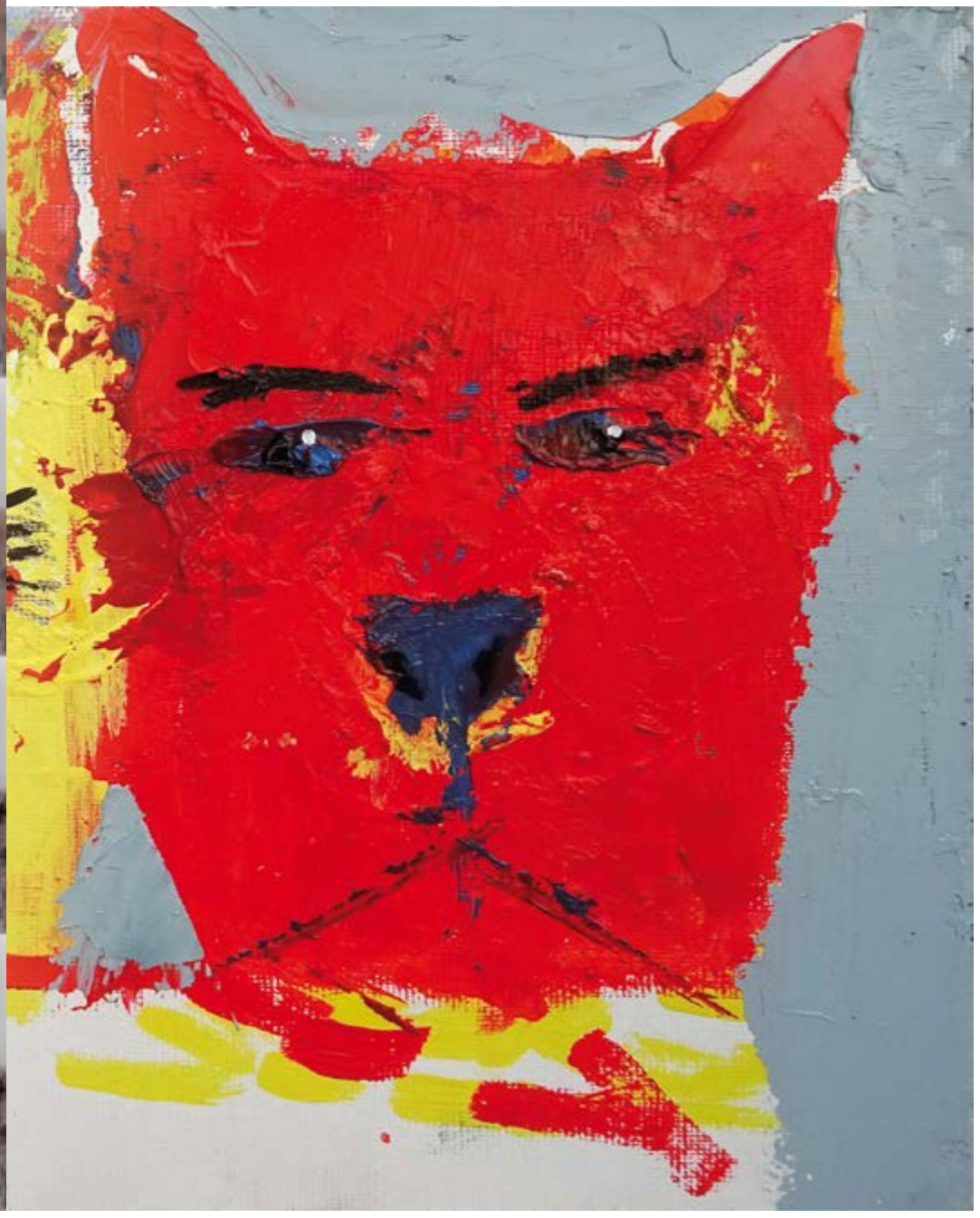




Pieski
Hündchen
Eugen Bednarek

Titelseite:
Hund und Katze
2018, Öl auf Malplatte, 20 x 30 cm
Rückseite:
Die Verwandlung
Eugen Bednarek auf einer Fotomontage
zu einer bewegten Lesung
„Hundeherz“ — nach M. Bulgakow
Premiere im Café Central im Grillo-Theater
mit Beate Scherzer und Eugen Bednarek

Da bin ich also doch auf den Hund gekommen.
Der Hund ist das älteste Haustier des Menschen und sein treuester Begleiter. Die menschliche Liebe zum Hund ist unbegrenzt und beispiellos. Leider habe ich ziemlich oft den Eindruck, dass einige Hundebesitzer viel mehr von ihren Vierbeinern (und sich) halten als von ihren Mitmenschen. Ob sie dabei den berühmten Satz von Friedrich dem Großen folgen: „ Je mehr ich von den Menschen sehe, umso lieber habe ich meinen Hund“ oder nur ihre eigene Unfähigkeit zur Koexistenz mit mit anderen Mitmenschen zu rekompensieren versuchen?
Die Antwort auf diese Frage überlasse ich ich den Soziologen und Psychologen.
Auch vielen Aussagen gewisser Hunde-Sprüche in diesem Buch begegne ich durchaus mit Skepsis und zitiere sie dabei mit einem eher ironischen Augenzwinkern. Den Spruch: „Kein Psychiater der Welt kann es mit einem Hund aufnehmen, der einem das Gesicht leckt“ erweitere ich für fantasiebegabte Menschen gerne mit der Frage: Auch dann noch, nachdem dieser sich vorher minutenlang seinen Arsch geleckt hat?
Eins scheint sicher zu sein, die guten Eigenschaften der Hunde kommen meistens von ihnen und die schlimmsten von ihren Besitzern.

Vor allem aber sind Hunde – wie auch alle anderen Tiere – einfach wunderschön.
In meinen künstlerischen Auseinandersetzungen mit ihnen gehe ich ähnlich wie schon bei den Katzen vor: ich „vermenschliche“ sie. Auf hauptsächlich kleineren Formaten, überwiegend mit Ölfarben. Mehr oder weniger realistisch. Weit weg von jeglichen Konventionen.
Nur selten entsprechen die dargestellten Vierbeiner den Hunderassen. Die Allerart-Mischlinge, Straßenköter oder Streuner faszinieren mich sogar am meisten.

Der Haushund
(Canis lupus familiaris)

ist ein Haustier und wird
als Heim- und Nutztier gehalten.
Seine wilde Stammform ist der Wolf,
dem er als Unterart zugeordnet wird.
Wann die Domestizierung stattfand,
ist umstritten; wissenschaftliche
Schätzungen variieren zwischen
etwa 15.000 v. u. Z. und 100.000 Jahren.
Im engeren Sinn bezeichnet man
als Haushund die Hunde,
die überwiegend im Haus gehalten
werden, und kennzeichnet damit
also eine Haltungsform.
Historisch wurde ein Hund, der zur
Bewachung des Hauses gehalten wird,
als Haushund bezeichnet.
Eine weitere Verwendung des Begriffs
ist die Einschränkung auf sozialisierte
(Haus-)Hunde, also Hunde, die an
das Zusammenleben mit Menschen
in der menschlichen Gesellschaft
gewöhnt und an dieses angepasst sind.
Damit wird der Haushund abgegrenzt
gegen wild lebende, verwilderte
oder streunende Hunde, die zwar auch
domestiziert, aber nicht sozialisiert sind.
Der Dingo ist ebenfalls ein Haushund,
wird jedoch provisorisch als
eigenständige Unterart
des Wolfes geführt.

Der Hund ist das älteste Haustier
des Menschen und sein treuester Begleiter.
Auch in der Kunst ist er allerorts anzutreffen.
Bereits in Bildern vom Anfang
der Menschheitsgeschichte nimmt
der Hund neben Adam und Eva
im Paradies seinen Platz ein.

Die Werke zeigen, wie er seither
als Wach-, Hüte-, Jagd- und Begleithund
dient und in der Großstadt Straßen
und Plätze belebt.
Besonders die höfische Jagd
entwickelte sich früh zu einem
wichtigen Thema der Kunst.
Als Metapher der Zähmung der Natur
durch den Menschen nimmt der Hund
eine herausragende Rolle in der
herrschaftlichen Repräsentation ein.
Am augenscheinlichsten wird
die enge Beziehung zwischen Mensch
und Hund in den Bildern von
Herrchen, Frauchen oder Kind mit Hund.
Doch begegnen uns die Tiere
nicht nur in der Rolle treuer Begleiter
und drolliger Spielgefährten,
sie streunen auch als Straßenköter umher
oder verwandeln sich
in furchteinflößende Monster.

Aus dem
Objekt-Zyklus:
Verworfene Helden
Behemoth
Holz, Metall,
Kunststoff,
Knochen

RÜCK ZÜCK

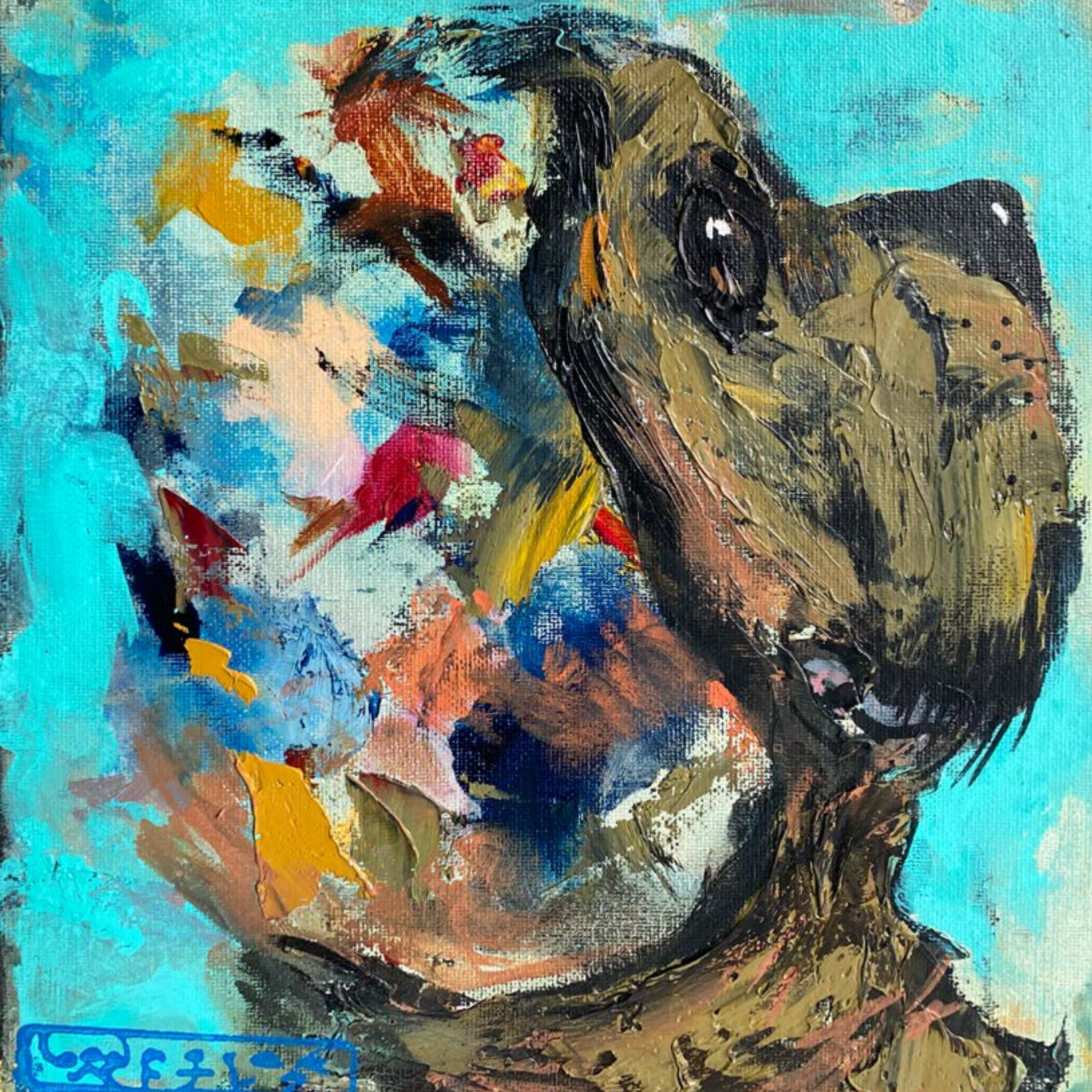
Aus dem
Objekt-Zyklus:
Verworfene Helden
Holz, Metall,
Leinen

Du denkst,
Hunde kommen
nicht
in den Himmel.
Ich sage dir,
sie sind lange
vor uns dort.

Robert Louis Stevenson

Wenn man
einen hungrigen
Straßenhund
aufpäppelt,
wird er einen
nicht beißen.
Darin liegt
der größte
Unterschied
zwischen
Mensch
und Hund.

Mark Twain



Die kalte
Schnauze
eines Hundes
ist erfreulich warm
gegen die
Kaltschnäuzigkeit
mancher
Mitmenschen.

Ernst R. Hauschka

Eines Hundes Treue währt ein ganzes Leben lang.

Aus Spanien

Je mehr ich von den Menschen sehe,
umso lieber habe ich meinen Hund.

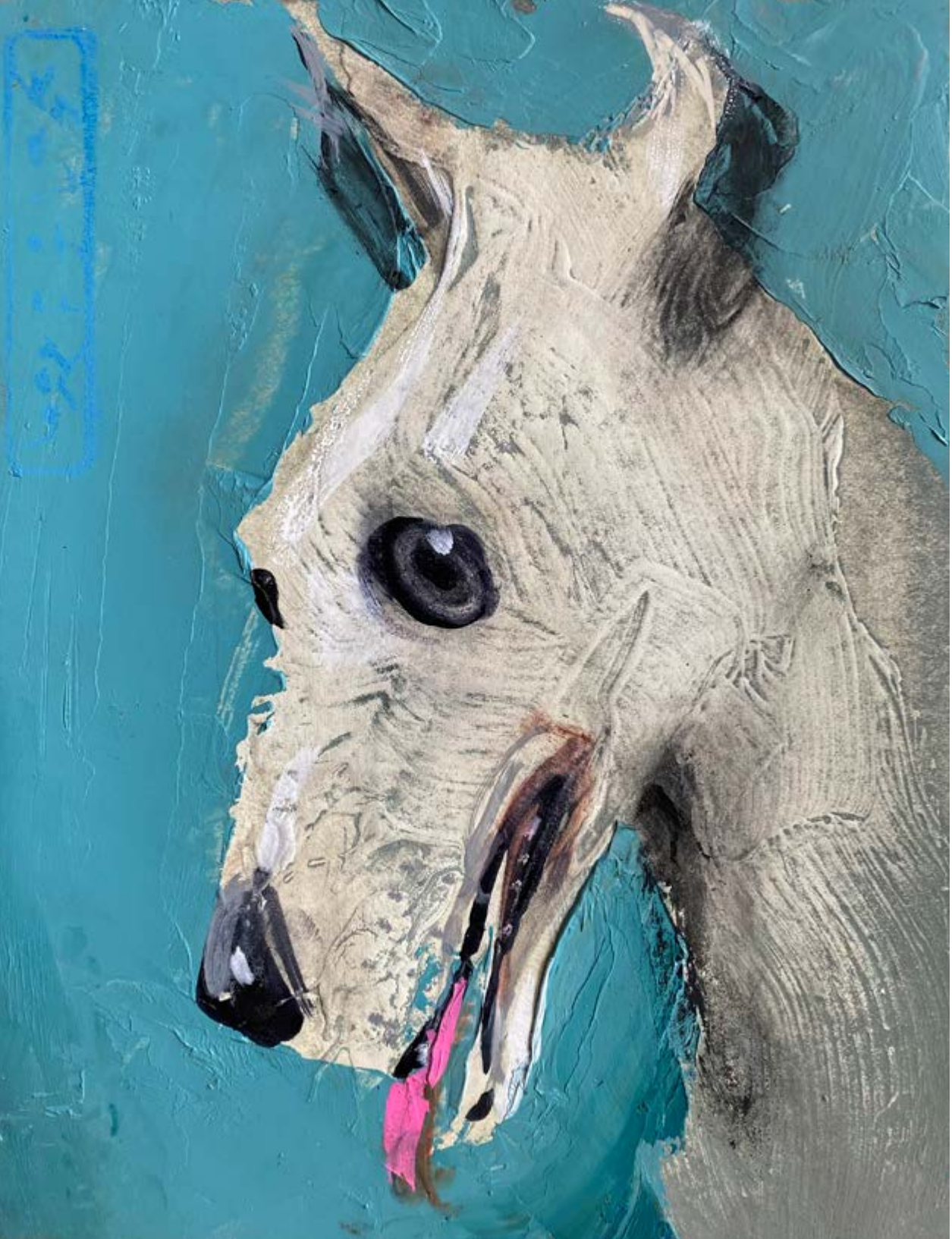
Friedrich der Große

Der Hund
ist der sechste Sinn
des Menschen.

C. F. Hebbel

Wenn es im Himmel keine Hund gibt, gehe ich dort auch nicht hin.

P. Brown



Lass den Hund bellen,
singen kann er nicht.

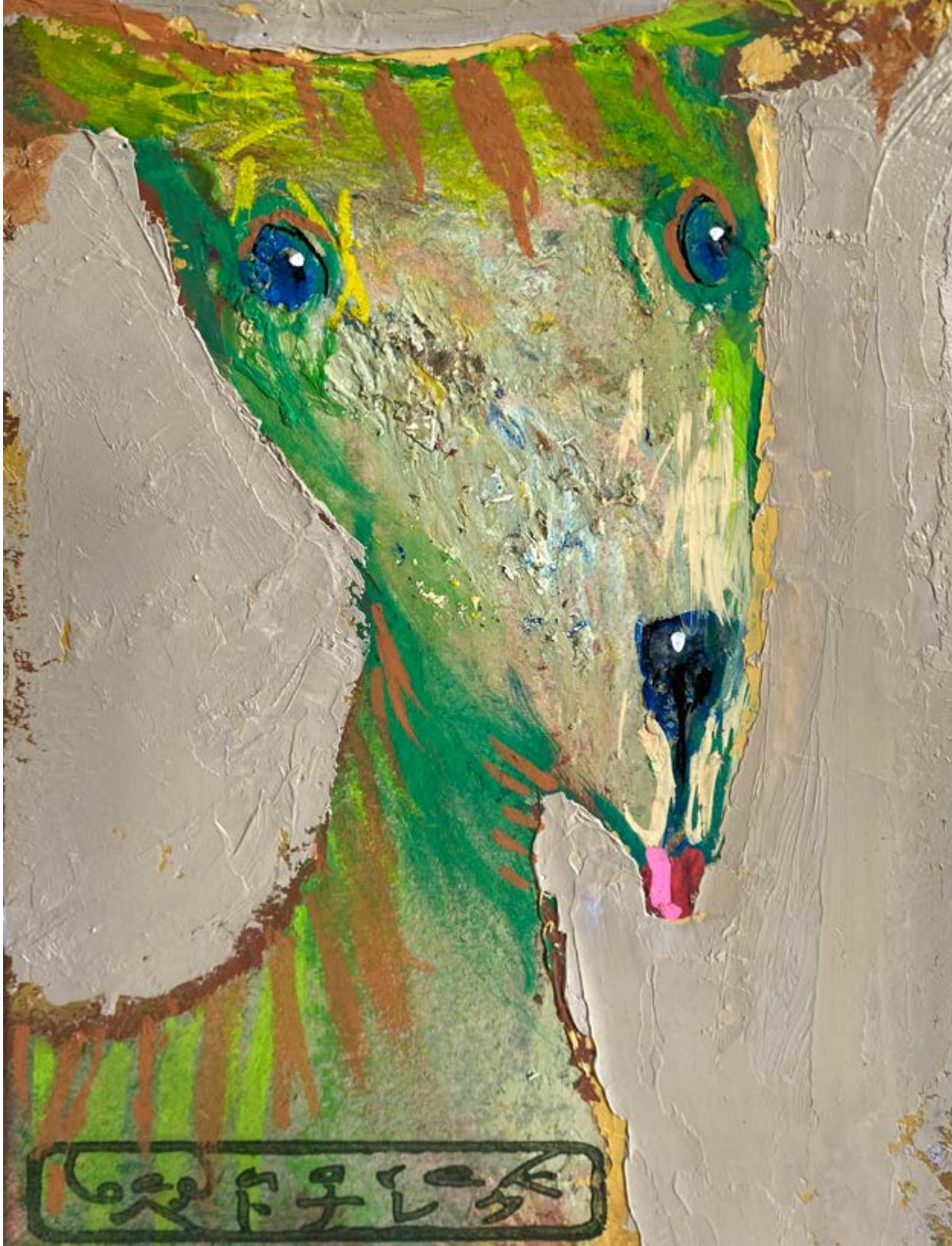
Friedrich von Schiller

Woran sollte
man sich von
der endlosen
Verstellung,
Falschheit
und Heimtücke
der Menschen
erholen, wenn
die Hunde
nicht wären,
in deren
ehrliches
Gesicht
man ohne
Misstrauen
schauen kann?

Arthur Schopenhauer

Mit einem kurzen Schwanzwedeln kann ein Hund mehr Gefühle ausdrücken als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede.

Louis Armstrong



Der eigene Hund macht keinen Lärm – er bellt nur.

Kurt Tucholski

Ein Hund ist wie ein Herz auf vier Beinen.

Irisches Sprichwort

Kein Psychiater der Welt
kann es mit einem Hund aufnehmen,
der einem das Gesicht leckt.

Unbekannt

Nach manchen
Gesprächen
mit Menschen
hat man
den Wunsch,
einen Hund
zu streicheln,
einem Affen
zuzulächeln
und
vor einem Elefanten
den Hut zu ziehen!

Maxim Gorki

Hunde
lügen nie,
wenn es
um Liebe
geht.
Jeffrey
Moussaieff

Der Hund ist ein Ehrenmann;
ich hoffe, einst in seinen Himmel zu kommen,
nicht in den der Menschen.

Mark Twain

Egal wie wenig Geld
und Besitz du hast,
einen Hund zu haben,
macht dich reich.

Louis Sabin

Dass mir der Hund das Liebste sei,
sagst du, oh Mensch, sei Sünde.
Der Hund bleibt mir im Sturme treu,
der Mensch nicht mal im Winde.

Arthur Schopenhauer

CAVE
CANEM

Hauswächter der Antike

Eines der frühesten Zeugnisse von Hunden als Hausbewachern findet man in Pompeji. Als die antike Stadt am Vesuv bei einem Ausbruch des Vulkans im Jahr 79 nach Christus verschüttet wurde, wurde sie mitsamt ihrer Kunstwerke konserviert. So können wir heute noch über die wunderbar erhaltenen Wandmalereien und Mosaiken der Wohnhäuser staunen. Dazu gehört auch ein Fußbodenmosaik am Eingang eines der Häuser. Es zeigt einen großen, schwarzen Hund mit weißen Fellflecken, der mit einem roten Halsband an einer Kette gesichert ist. Er hat den Fang mit langer Maulspalte geöffnet und entblößt so seine spitzen Zähne. Die Ohren sind nach vorn gerichtet, die roten Augen starren den Betrachter an und er hat seinen Körperschwerpunkt nach hinten verlagert, als wolle er im nächsten Moment zum Sprung ansetzen. Unter seinen mächtigen Pranken steht in Großbuchstaben „CAVE CANEM“, die lateinische Warnung:

Hüte dich vor dem Hund!

Für seinen Hund
ist jeder ein Napoleon.
Deshalb sind Hunde so beliebt.

Aldous Leonard Huxley

Wenn ein Hund
nicht auf Sie zulaufen mag,
nachdem er Ihnen
ins Gesicht geblickt hat,
sollten Sie nach Hause gehen
und Ihr Gewissen überprüfen.

Thomas Woodrow Wilson

Dem Hunde,
wenn er
gut erzogen,
wird selbst ein
weiser Mann
gewogen.

Johann Wolfgang von Goethe

Wir schenken
unseren Hunden
ein klein wenig
Liebe und Zeit.
Dafür schenken
sie uns
restlos alles,
was sie
zu bieten haben.
Es ist zweifellos
das beste Geschäft,
was der Mensch
je gemacht hat.

Roger Caras

Keine
Beleidigung
würde mich
so hart
treffen
wie ein
misstrauischer
Blick von einem
meiner Hunde.

James Gardner

Wenn Gott einen Hund misst, zieht er ein Band um das Herz statt um den Kopf.

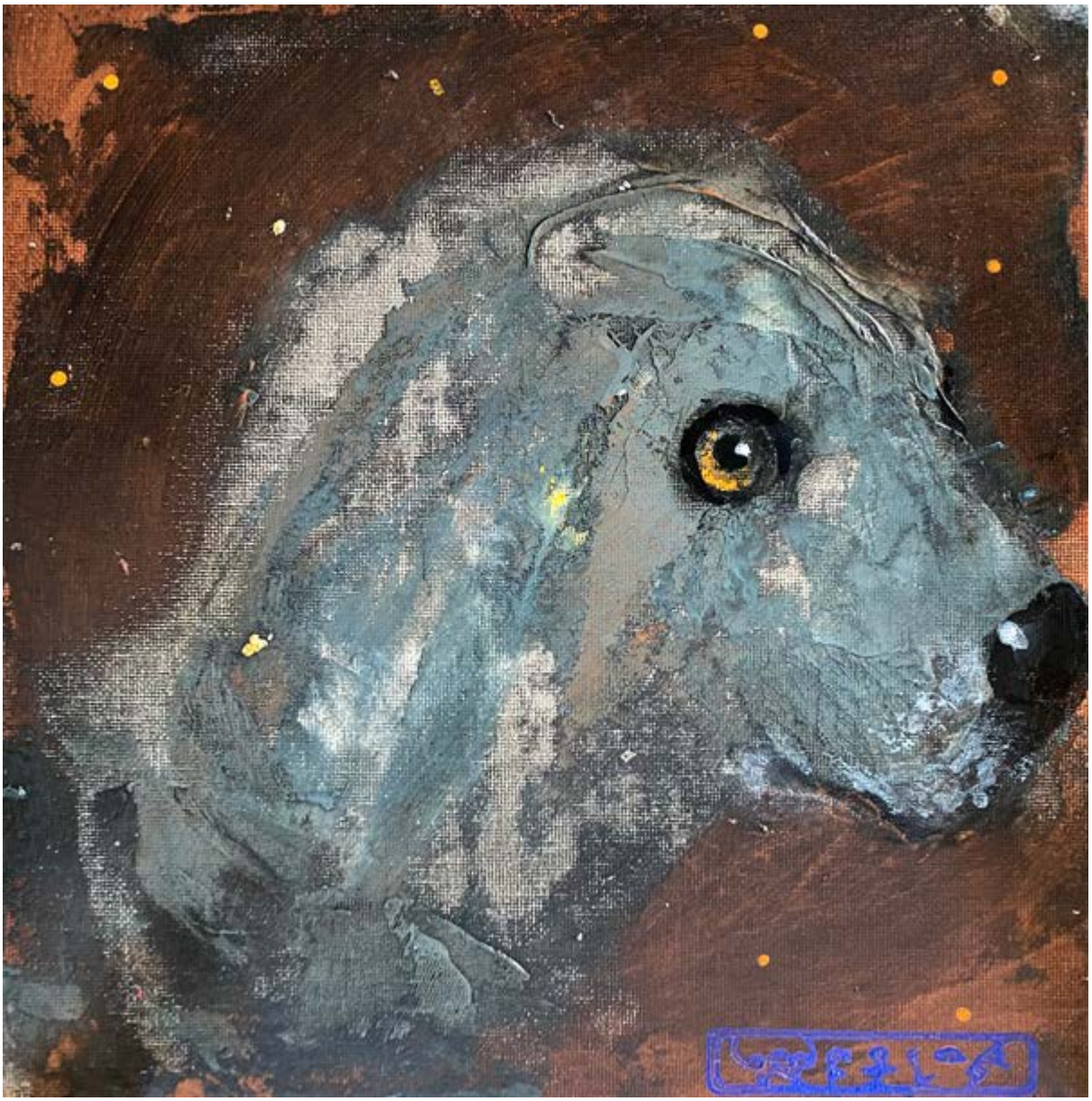
Unbekannt

Wer nie
einen Hund
gehabt hat,
weiß nicht,
was
Lieben
und
Geliebtwerden
heißt.

Arthur Schopenhauer

Ein Hund wird dir schneller vergeben
als jeder andere Mensch.

Charlotte Gray



Ein Leben ohne Hund ist ein Irrtum!

Carl Zuckmayer

Der Hund braucht sein Hundeleben.
Er will zwar keine Flöhe haben,
aber die Möglichkeit, sie zu bekommen.

Robert Lembke

Sei
meines
Hundes
Freund,
und
du bist
auch
der meine!

Indianische Weisheit

Ich habe nichts gegen Hunde, aber auch nichts dafür.

Anne Hermanski

Man kann in die Tiere
nichts hineinprügeln,
aber man kann manches
aus ihnen herausstreicheln.

Astrid Lindgren

Der Hund ist der einzige Freund,
den man sich für Geld kaufen kann.

Fritz Herdi

Der Hund ist das einzige Wesen auf Erden,
das dich mehr liebt als sich selbst.

Josh Billings

Unter hundert Menschen liebe ich nur einen,
– unter hundert Hunden neunundneunzig.

Marie von Ebner-Eschenbach

Das letzte Wort
über die Wunder des Hundes
ist noch nicht geschrieben.

Jack London

Ich habe
große Achtung vor
der Menschenkenntnis
meines Hundes.
Er ist schneller
und gründlicher
als ich.

Otto von Bismarck

Was Gott
dem Menschen,
ist der Mensch
dem Hunde.

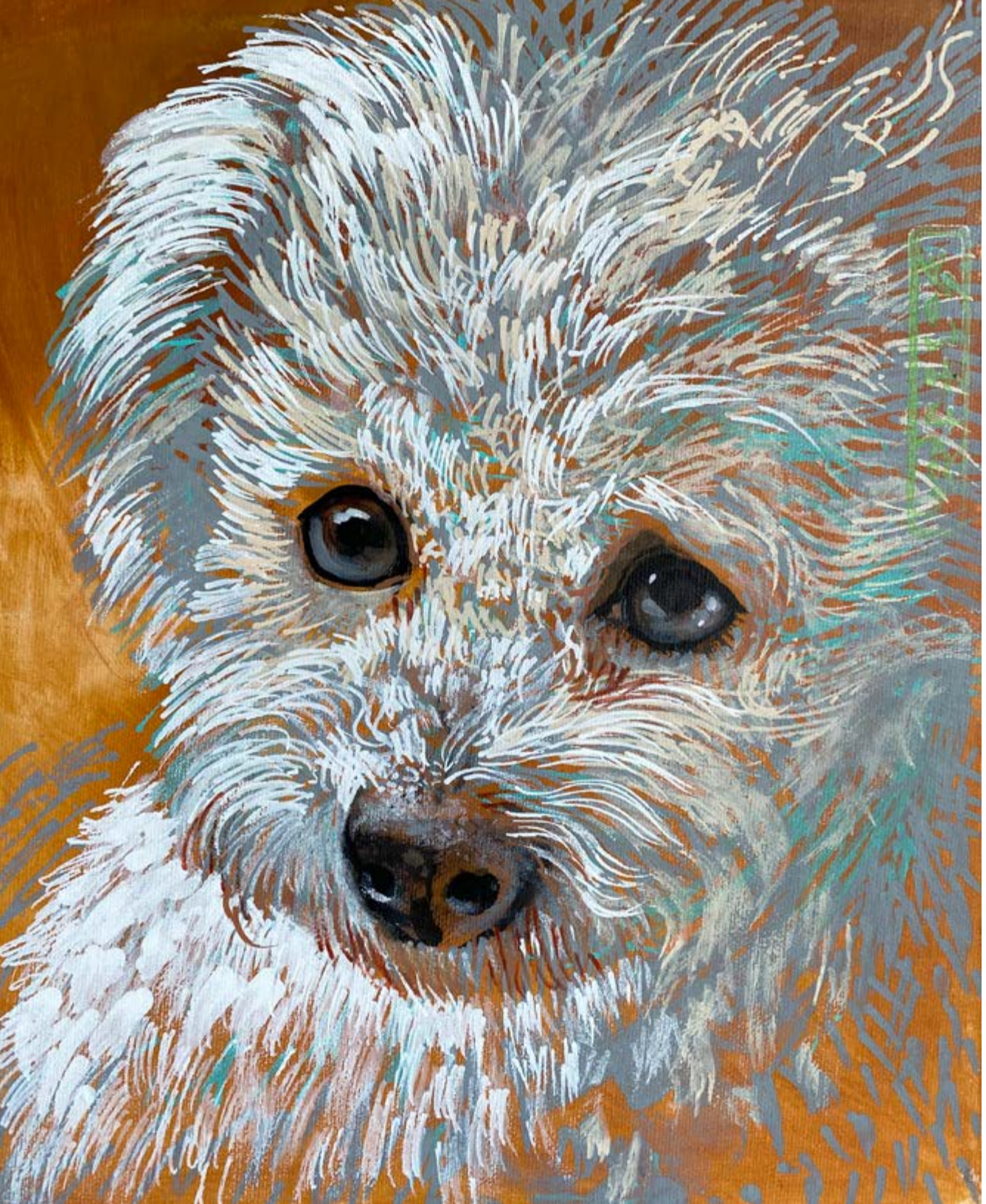
Frank Wedekind

Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.

Hildegard von Bingen

Natürlich kann man ohne Hund leben –
es lohnt sich nur nicht.

Heinz Rühmann



Ein gut erzogener Hund
wird nicht darauf bestehen,
dass du die Mahlzeit mit ihm teilst,
er sorgt lediglich dafür,
dass dein Gewissen so schlecht ist,
dass sie dir nicht mehr schmeckt.

Helen Thomson

Die schönsten Eigenschaften der Hunde
kommen meistens von ihnen
und die schlimmsten
meistens von ihren Besitzern.

Eugen Bednarek